

Chamisso, Adelbert von: 5 (1809)

- 1 Wer hat zum Schreier also dich bedungen?
- 2 Es möchten Lieder besser dir gedeihen,
- 3 Welchen auch gern das Ohr die meisten leihen;
- 4 Hast du nicht sonst von Lieb und Wein gesungen?

- 5 Könnt ich aus ehrner Brust doch tausend Zungen
- 6 Mit Hauch beleben, alle wollt ich weihen,
- 7 Gellend das eine, alte Lied zu schreien,
- 8 Bis in verschloßnen Ohren es erklingen.

- 9 Es ist hoch an der Zeit, sie auf zu schrecken,
- 10 Die taumelnd um den Rand des Abgrunds wallen,
- 11 Ob schlafend nicht, dennoch nicht zu erwecken;

- 12 O muß die schwache Stimme so verhallen!
- 13 Es drohet euch der Sturz, mir bloß das Schrecken; –
- 14 Ein Vogel schwingt sich auf, wo Eichen fallen.

(Textopus: 5. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56335>)